

Diaporama Karl May

Hohenstein-Ernstthal 20/02/20251

Folie 1 : Einleitung



Meine Damen und Herren, liebe Karl May Freunde.

Vor zwei Jahren fragte mich **André Neubert**, ob ich bereit wäre, einen Vortrag über die Rezeption von Karl May in Frankreich zu halten ... auf Deutsch.

Ich zögerte einen Moment, dann sagte ich mir, dass es eine interessante Erfahrung wäre.

Letztes Jahr kam es leider nicht dazu. Aber dieses Jahr fragte mich erneut **Dr. Marian Bertz** ob ich immer noch bereit wäre, diesen Vortrag zu halten. Ich habe also zugesagt und stehe nun vor Ihnen... etwas nervös muß ich gestehen.

Bevor ich zur eigentlichen Analyse komme, möchte ich kurz erklären, wie ich selbst Karl May entdeckt habe – und zwar erstaunlich spät.

Folie 2 - Die Pension Winnetou in Kroatien



Erst im Jahr 2009, während einer Reise in Kroatien nach den Plitvicer Seen, bin ich **zufällig auf den Namen Winnetou** gestoßen.

Ich sah ein Hotel mit dem Namen „**Pension Winnetou**“. Dieser Name kam mir vertraut vor, aber ich konnte ihn zunächst nicht richtig einordnen.

Ich bin Elsässer, also aus einer Region zwischen Frankreich und Deutschland. In meiner Kindheit spielten wir „Indianer und Cowboys“ – und unsere Helden waren tatsächlich **Winnetou und Old Shatterhand**. Aber wir wussten nicht, woher sie kamen, und noch weniger, dass sie aus deutschen Romanen stammten.

Nach meiner Rückkehr begann ich mich zu dokumentieren. Dabei stellte ich fest, **dass viele der bekannten Winnetou-Filme nicht in Amerika, sondern größtenteils in Kroatien gedreht wurden**. Erst über diesen Umweg entdeckte ich schließlich Karl May als Autor. Ich habe dann angefangen seine Romane auf deutsch zu lesen.

Folie 3 - Winnetou.fr



Wir haben Kroatien sehr gemocht und sind mehrere Jahre hintereinander dorthin zurückgekehrt. Da ich mich gut mit Computern auskenne, habe ich beschlossen in 2012 eine Website über **Kroatien, Winnetou und Karl May** zu erstellen.

Diese persönliche Erfahrung ist letztlich auch der Ausgangspunkt meines Vortrags: Sie wirft die Frage auf, warum Karl May in Frankreich « **so präsent und zugleich so unsichtbar ist** ».

Folie 4 - Ein französisches Paradox



Diese **späte Entdeckung** war für mich überraschend. Sie zeigt sehr gut, wie fragmentiert und indirekt die französische Rezeption Karl Mays ist: **Man kennt Figuren, Bilder oder Filme – aber nicht den Autor selbst**. Sie zeigt auch dass **literarisches Vergessen kein Zufall** ist. Karl May war in Frankreich nie völlig

unbekannt : Seine Werke wurden bereits ab den 1880er Jahren übersetzt und gelesen. Doch diese Rezeption blieb fragmentarisch, oberflächlich und institutionell schwach.

Entscheidend war nicht der Inhalt, sondern **historische und kulturelle Faktoren**: unvollständige Übersetzungen, die Einordnung als reine Jugendliteratur sowie die tiefen politischen Brüche des 20. Jahrhunderts, insbesondere die beiden Weltkriege.

Während Karl May in Deutschland Teil einer lebendigen Erinnerungskultur wurde, fehlte in **Frankreich jede langfristige kulturelle Verankerung**. Das gab eine fragmentierte und instabile Rezeption.

Karl May ist somit ein aufschlussreiches Beispiel für « kulturelle Asymmetrien innerhalb Europas ».

Folie 5 - Karl May in französischen Nachschlagewerken



Im Unterschied zu Deutschland, ist **dass Karl May von dem französischen Referenzsystem nicht aufgenommen wurde !**

Diese systematische Abwesenheit zeigt, dass **Karl May in Frankreich nicht nur wenig gelesen, sondern institutionell nicht als relevanter Autor anerkannt wurde.**

Folie 6 - Karl May im französischen Bildungssystem

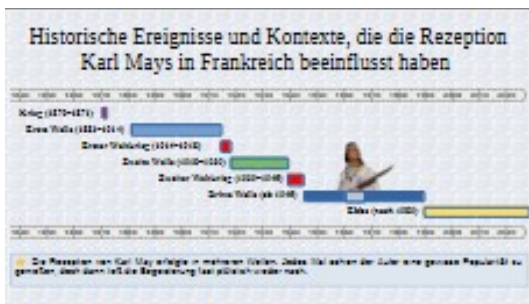


Ich möchte hier kurz **eine persönliche, aber sehr typische Erfahrung erwähnen**. Während meines gesamten Deutschunterrichts – von der sechsten Klasse bis zum Abitur – wurde **Karl May** nie erwähnt.

Goethe hingegen war allgegenwärtig. Ich erinnere mich noch genau an den berühmten Vers: „**Wer reitet so spät durch Nacht und Wind ?**“ Dadurch wird früh ein Bild deutscher Literatur vermittelt, das Abenteuer - und **Populärliteratur ausschließt**.

Das Vergessen von Karl May beginnt schon sehr früh, nämlich in der Schule.

Folie 7 - Historische Ereignisse und Kontexte, die Rezeption Karl Mays in Frankreich beeinflusst haben



Die Rezeption von Karl May erfolgte in mehreren Wellen. Jedes Mal schien der Autor eine gewisse Popularität zu genießen, doch dann ließ die Begeisterung fast plötzlich wieder nach.

Diese Folie fasst die zentralen historischen Faktoren zusammen, die französische Rezeption Karl Mays beeinflusst haben.

Der Deutsch-Französischer Krieg 1870/71 bildet den mentalen Hintergrund der frühen Rezeption. Diese war schwierig aufgrund einer starken Antigermanismus und der Entstehung eines starken französischen Nationalismus.

Die erste Welle fand statt von 1881 bis zum ersten Weltkrieg.

Der Erste Weltkrieg ist der entscheidende Einschnitt. Danach gibt es keine kontinuierliche Rezeption mehr.

Die Zwischenkriegszeit (1918–1939) bildet die zweite Welle.

Fortbestehendes Misstrauen gegenüber Deutschland. Die deutsche Kultur ist politisch belastet. Im Bereich des Verlagswesens gab es wenig Neues. Karl May bleibt marginal.

Zweiter Weltkrieg und Nationalsozialismus / Hitler :

Karl May war kein **nationalsozialistischer Autor**. Dennoch reichte die Tatsache, dass Hitler Karl May gelesen hatte, um sein Werk nach dem Krieg kulturell und politisch zu belasten.

Die dritte Welle fand statt zwischen 1945 und 1989 :

In dieser Zeit beginnt der Aufstieg der amerikanischen und angloamerikanischen Kultur. Die deutschen Schriftsteller sind in Frankreich nur schwach vertreten. Der deutsche Einfluss bleibt kulturell sekundär.

Seit 1989 warten wir immer noch auf die **vierte Welle**. Im Moment befinden wir uns noch bei Ebbe. Nach 1989 geriet Karl May in Vergessenheit. Seine Bücher wurden nicht neu aufgelegt. Dennoch gibt es hin und wieder kleine Lichtblicke, die zeigen, dass noch nicht alles verloren ist.

Folie 8 – Die erste Welle: Die Ankunft der Werke von Karl May in Frankreich (1881–1914)

Die erste Welle: Die Ankunft der Werke von Karl May in Frankreich (1881–1914)

Nach dem Deutsch-Französischen Krieg (1870–1871): in Frankreich kam es zu einem starken Anstieg des Antigermanismus.

- Deutschland wird eine „Feindnation“.
- Starke antisemitische Propaganda.
- Die Verbreitung deutscher Kulturwerke kam jedoch nicht vollständig zum Erliegen.
- Die Rezeption hing stark von der Art des Autors ab.
- Konkurrenz mit Jules Verne (1828–1905), Fenimore Cooper (1789–1851), Gabriel Ferry (1808–1852), Gustave Aimard (1819–1892)...

Trotz des Antigermanismus nach 1870 wurde Karl May in Frankreich übersetzt!

- Der Orientalismus könnte dazu beigetragen haben, dass Karl Mays Werke trotz des Antigermanismus in Frankreich rezipiert wurden, da sein Stoff stärker wog als seine nationale Herkunft.
- Die große Popularität Pierre Loti zeigt, dass der französische Buchmarkt stark vom Orientalismus geprägt war – ein literarisches Klima, von dem auch Karl Mays Orientromane profitieren konnten.

Nach dem Deutsch-Französischen Krieg kam es in Frankreich zu einem starken Anstieg des Antigermanismus.

Aber trotzdem wurde Karl May in Frankreich übersetzt ! Er war in Konkurrenz mit Jules Verne, Fenimore Cooper, Gabriel Ferry, Gustave Aimard... und noch Andere.

Um 1881 (achtzehn hundert ein und achtzig) beginnt der eigentliche Aufstieg Karl Mays in Frankreich.

Seine Texte sind noch **keine Bücher**, sondern **Zeitschriftenliteratur** – aber genau das macht sie international kompatibel. **Karl May wird früh gelesen, aber spät erkannt.**

Diese erste Phase der Rezeption ist entscheidend. Sie legt eine Spur, von der Frankreich später kaum noch abweichen wird.

Der Orientalismus könnte dazu beigetragen haben, dass Karl Mays Werke trotz des Antigermanismus in Frankreich rezipiert wurden, da sein Stoff stärker wog als seine nationale Herkunft. Die große Popularität Pierre Loti zeigt, dass der französische Buchmarkt stark vom orientalismus geprägt war – ein literarisches Klima von dem auch Karl Mays Orientromane profitieren konnten.

Folie 9 - Der orientalische Einfluss in Frankreich im 19. Jahrhundert

Der orientalische Einfluss in Frankreich im 19. Jahrhundert

FRÜH (1830–1850): Der Einfluss des Orientalismus ist stark. Er wird vor allem in den Romanen von Jules Verne und Fenimore Cooper zu sehen. Diese Autoren haben auf heterogenen Rassen und Ethnien.

SPÄT (1850–1900): Der Einfluss des Orientalismus ist schwächer. Er wird vor allem in den Romanen von Pierre Loti zu sehen. Er ist stärker in der Literatur zu finden.



Am Ende des 19. Jahrhunderts war der Orient in Frankreich sehr beliebt.

Viele Künstler und Schriftsteller interessierten sich für den Osten und Nordafrika.

Der Orient wurde oft als exotisch, geheimnisvoll und romantisch dargestellt.

Auch Pierre Loti ließ sich von seinen Reisen in den Orient inspirieren.

Zur gleichen Zeit wurden die Werke von Karl May ins Französische übersetzt.

Seine Abenteuerromane über den Orient passten gut zu diesem Interesse an fernen Ländern.

Dieses Interesse am Orient verbindet Pierre Loti und Karl May, auch wenn sie sehr unterschiedlich schrieben und reisten.

Folie 10 - Juliette Charoy (1840–1898), die erste Vermittlerin Karl Mays in Frankreich

**Juliette Charoy (1840–1898),
die erste Vermittlerin Karl Mays in Frankreich**

Biographische Eckdaten

- Geboren 1840, gestorben 1898.
- Französische Übersetzerin mit sehr guten Deutschkenntnissen.
- Tätig vor allem im Bereich der Populär- und Jugendliteratur.
- Anpassung der Texte an ein französisches Publikum.
- Heute weitgehend unbekannt, trotz ihrer zentralen Rolle für die Rezeption Karl Mays in Frankreich.

Art der Übersetzungen

- Katholische Übersetzerin.
- Häufig gekürzt und angepasst.
- Sprachlich vereinfacht, kulturell „französisiert“.
- Karl May als Autor ist nicht prominent genannt.
- Publikationen meist in periodischen Heften oder Sammelbänden.

Folgen für die Rezeption

- Frühe Präsenz Karl Mays in Frankreich.
- Dominante Rezeption als Jugend- und Abenteuerautor.
- Keine Zuschreibung als bedeutender deutscher Autor.

Juliette Charoy ist eine Schlüsselfigur der frühen französischen Rezeption Karl Mays.

Juliette Charoy, geboren 1840 und gestorben 1898, spielte eine zentrale Rolle für die frühe Rezeption von Karl May in Frankreich. Sie verfügte über sehr gute Deutschkenntnisse und war vor allem im Bereich der Populär- und Jugendliteratur tätig. Ihr Ziel war es, die Texte an ein französisches Publikum anzupassen. Heute ist sie weitgehend unbekannt, obwohl sie entscheidend zur Verbreitung Karl Mays beigetragen hat.

Als katholische Übersetzerin kürzte und veränderte sie die Texte um sie an die katholischen moralischen Anforderungen anzupassen. **Die Sprache wurde vereinfacht, kulturelle Elemente wurden „französisiert“, und der Name Karl Mays wurde nicht immer deutlich hervorgehoben.**

Diese Praxis hatte wichtige Folgen für die Rezeption. Karl May war zwar früh in Frankreich präsent, wurde jedoch hauptsächlich als Jugend- und Abenteuerautor wahrgenommen. Eine Anerkennung als bedeutender deutscher Schriftsteller blieb ihm in dieser Zeit weitgehend versagt.

Schließlich ist anzumerken, dass Juliette Charoy nicht nur Übersetzerin, sondern auch Kulturvermittlerin war. **Durch ihre Arbeit machte sie Karl May erstmals einem französischsprachigen Publikum zugänglich und trug entscheidend zu seiner internationalen Rezeption bei.**

Folie 11 - Die Presse als primärer Zugang zur französischen Leserschaft



Zunächst ist der außergewöhnliche Erfolg Karl Mays im deutschsprachigen Raum zu erwähnen. Seine Abenteuer-romane, insbesondere der **Orient-Zyklus**, hatten große Popularität. Dieser Erfolg machte Karl May zu einem attraktiven Autor für ausländische Verlage, insbesondere in Frankreich.

Darüber hinaus entsprach Karl Mays Werk dem Geschmack des französischen Publikums jener Zeit. Abenteuerromane mit exotischen Schauplätzen, heroischen Figuren und moralischen Werten waren sehr gefragt.

Die ersten französischen Übersetzungen der Werke erschienen **nicht in Buchform**, sondern zunächst als **Feuilletons in der Presse** wie in Deutschland.

Ab November 1881 (achtzehn hundert ein und achtzig) wurden Texte aus dem **Orient-Zyklus** im Pariser Tagesblatt « **Le Monde** » veröffentlicht. Die Übersetzungen stammen von Juliette Charoy, die dabei das Pseudonym J. de Rochay verwendete. Zu dieser Zeit war es für Schriftstellerinnen üblich.

Diese Veröffentlichungsform war im späten 19. Jahrhundert weit verbreitet und diente dazu, neue ausländische Autoren schrittweise einem breiten Publikum bekannt zu machen.

Diese Fortsetzungsreihe ermöglichte es den Verlegern, das Interesse der Leser zu testen, bevor sie eine spätere Veröffentlichung in Buchform in Betracht zogen.

Folie 12 - Aber auch in „La vigie du havre“ veröffentlicht.



Nach der Erstveröffentlichung in Le Monde wurden dieselben Übersetzungen in der regionalen Zeitung « **La Vigie du Havre** » erneut abgedruckt. **Dies zeigt, dass diese Texte eine gewisse Popularität erlangt hatten und über Paris hinaus verbreitet werden konnten.**

Juliette Charoy spricht von dieser Zeitung in einem Brief an Karl May.

Die frühe Rezeption von Karl May in Frankreich wäre ohne die Fortsetzungsromane und ohne die Übersetzungsarbeit von Juliette Charoy undenkbar gewesen.

Folie 13 - Der Verlag Alfred Mame

Der Verlag Mame und die französische Rezeption Karl Mays

- Alfred Mame et Cie (Tours), einer der bedeutendsten französischen Verlage des 19. Jahrhunderts
- Spezialisiert auf katholische, pädagogische und jugendliterarische Produktion
- hohe industrielle Leistungsfähigkeit und nationale Verbreitung
- Aufnahme der Werke Karl Mays ab den 1880er Jahren nach erfolgreicher Pressepublikation
- Nutzung und Überarbeitung der Übersetzungen von Juliette Charoy
- Starke moralische und ökonomische Rahmung der Texte
- Positionierung Karl Mays als Jugend- und Erziehungsliteratur in französischer Leserschaft

Der Verlag Mame prägte entscheidend die Wahrnehmung Karl Mays in Frankreich und unterschied die nachträgliche von den deutschen Rezipienten.



[So gab es im Jahr 1884 allein in Paris 67 Tageszeitungen, die 371 Fortsetzungsromane veröffentlichten. Karl May ging also in der Masse des gesamten französischen Marktes völlig verloren. Darüber hinaus war er aufgrund der geringen Auflage (6000) von „Le Monde“ nicht wirklich in einer starken Position. Zum Vergleich: „Le Figaro“ hatte eine Auflage von 80.000 Exemplaren, „Le Journal des Débats“ 70.000 und „Le Temps“ 22.000. Karl Mays erster Kontakt mit Frankreich war also eher unbedeutend und betraf fast ausschließlich katholische Kreise.]

Zu diesem Zeitpunkt interessierte sich der Verlag Mame für den deutschen Autor. Von diesem Zeitpunkt an begann die Rezeption von Karl May in Frankreich.

Die Tatsache, dass Karl May vom Verlag Mame herausgegeben wurde ist der erste wichtige Faktor, der zum Aufstieg der ersten Welle beitrug.

Dieser katholische Verlag ist heute noch kaum bekannt. Er hatte eine blühende Vergangenheit und war in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts einer der größten französischen Verlage.

Einige Zahlen verdeutlichen die Bedeutung und Größe dieses Verlags. Im Jahr 1860 besaß Mame die größte Druckerei Frankreichs und beschäftigte 1889 etwa 1.000 Mitarbeiter. Obwohl der Verlag seinen Sitz in Tours hatte, konnte er problemlos mit den Pariser Verlagen konkurrieren.

Er hatte sogar internationale Ausstrahlung.

Folie 14 - Einige Bücher von Mame (1/2)



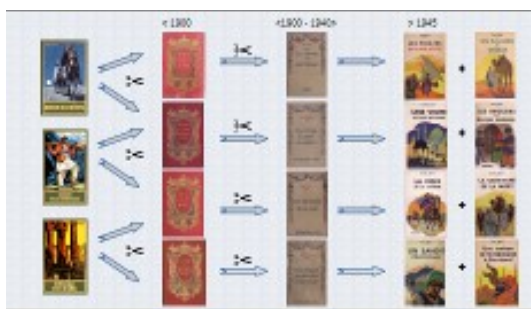
Hier ein Beispiel für verschiedene Buchumschläge des Roman „ **Les pirates de la Mer Rouge**“.

In den Veröffentlichungen von **Mame** gibt es mehrere Varianten, verschiedenen Qualitäten und Buchformate.

Folie 15 - Einige Bücher von Mame (2/2)



Folie 16 - Einige Bücher von Mame



Aus der Übersetzung der **drei erste Bände** des Orient-Zyklus gab es **vier Bände**. Im Laufe der Zeit wurden die Bände dann gemäß den geltenden redaktionellen Standards neu aufgeteilt. Am Ende waren es **acht Bände**. Bei diesen Überarbeitungen wurden die Texte manchmal gekürzt. Einige Abschnitte sind aufgrund kleiner Kürzungen, die durch Übergänge zwischen den Bänden entstanden sind, nicht mehr in diesen Büchern enthalten.

Folie 17 - Weitere Ausgaben und Übersetzungen von Karl May



Das Werk von Karl May wurde jedoch auch von einigen anderen kleineren Verlagen oder Zeitungen mit sehr geringer Auflage veröffentlicht, die ebenfalls überwiegend katholischen Kreisen angehörten.

Élizabeth Loisel übersetzte « **Le Fils du chasseur d'ours** » für einen katholisch geprägten Verlag, das Haus **Delhomme et Briguet**.

Der zweite Roman von Karl May, der bei **Delhomme und Briguet** erschienen ist, trägt den Titel « **L'Empire du Dragon** ». Der Name des Übersetzers wird nicht genannt, aber es handelt sich **wahrscheinlich um Juliette Charoy**.

In diesen Ausgaben trägt Karl May den Dokortitel.

Ein Sonderfall – 1917 ließ der **Karl May Verlag** einen Roman mit dem Titel « **Le corsaire** » (Der Kaperkapitän) aus dem Deutschen übersetzen. Bemerkenswert ist, dass der Held des Romans Franzose ist: **Robert Surcouf**.

Es handelt sich um ein Werk, das von **François Parny** ins Französische übersetzt wurde und für **französische Kriegsgefangene** bestimmt war.

Auch wenn diese Bücher nur geringen Einfluss hatten, müssen sie dennoch erwähnt werden, um ein vollständiges und getreues Bild der ersten Welle der Rezeption des deutschen Autors zu vermitteln.

Die Veröffentlichungen von Karl Mays Werken in Frankreich außerhalb von Mame sind eher sporadisch und verstreut.

Folie 18 - Bücher für gute Leistungen (1/2)



Marne hatte im 19. Jahrhundert neben dem lukrativen Markt religiöser Bücher eine andere Goldgrube entdeckt und systematisch ausgebaut. Es gab neben dem « **normalen** » Buchmarkt einen besonderen Markt von Büchern, die als **Prämie für gute Leistungen am Ende eines Schuljahres vergeben wurden** (livres de prix).

Diese « livres de prix » gibt es in Frankreich schon seit Mitte des 18. Jahrhunderts und seit etwa 1830 auch in den Volksschulen.

Mame war damals wohl der Größte in diesem Markt.

Es sei darauf hingewiesen, dass es auch Cover gibt, die speziell für Schulen entworfen wurden. Zum Beispiel auf dem zweiten Umschlag steht: „**Gymnas. Immac. con. Paris.**“

AD. Vall. Girard“. Ein Kürzel das sich auf das ehemalige Collège de l'Immaculée-Conception im Pariser Stadtteil Vaugirard bezieht. Dieser historische Ort steht in Verbindung mit den Jesuiten.

Mit May hatte Mame einen Autor gefunden, der sich sehr schnell - auch für das Marktsegment der livres de prix - als Verkaufserfolg erwies.

Folie 19 - Bücher für gute Leistungen (2/2)



Folie 20 - Karl May in L'Autorité (Paris, 1904)

Karl May in L'Autorité (Paris, 1904)
Les Aventures du docteur Karl May
 (Bearbeitung von M. Capelle)

- Kontext**
 - Besondere Ausgabe
 - Paris 1904-1905
 - Parution als Wochenzeitung
 - 22 Num. (28. Jan. 1904) - (22. Febr.)
 - Bearbeitung von M. Capelle
- Temporäre**
 - Besondere Passung von Zeit und Inhalt in rund 100 Fortsetzungen
 - Orientierung für das literarische Publikum
 - Handlung, Verfolgung, Bekehrung, Untergrund
 - Leserschaft: literarische, literarisch-literarische

• Karl May war nach im Frankreich der Zeitgenossen kein fremder Name, sondern eine vertraute Stimme des literarischen.

Vor 1914 war Karl May in Frankreich alles andere als vergessen. **Nach dem Erfolg der Mame-Ausgaben blieb er sichtbar, lesbar und populär. Ein Beispiel: 1904 veröffentlichte das Pariser Blatt L'Autorité „Les Aventures du Docteur Karl May“ (Die Abenteuer des Dr. Karl May) in rund 160 Fortsetzungen – eine bearbeitete Fassung von Satan und Ischariot.**

Diese Bearbeitung legte den Fokus auf Spannung, Exotik und Verfolgung. Karl May wurde so primär als Abenteuerautor rezipiert – **seine Stimme war vertraut, grenzüberschreitend und feulletontauglich.**

Folie 21 - Karl May in L'Autorité (Paris, 1904)



Die erste Ausgabe vom 20 Februar 1904.

Folie 22 - Les aventures du docteur Karl May



Im Jahr 2022 gelang es mir, alle 160 Episoden zusammenzustellen. Ich habe sie eingescannt und für ein Buch aufbereitet. Ich fügte auch Illustrationen hinzu, die nicht im Originaltext der Zeitschrift „L’Autorité“ enthalten sind, um diese Zusammenstellung attraktiver zu gestalten.

Folie 23 - Zwei kleine Zeitschriften : L’Inédit und L’Intrépide



1912 → 1914

1917 → 1918

Ich habe auch Spuren von Veröffentlichungen von Karl May in zwei kleinen Zeitschriften gefunden, **L’Inédit** und **L’Intrépide**. Diese beiden Zeitschriften wurden vom **Offenstadt-Verlag** herausgegeben.

Der Verlag war auf preiswerte Zeitschriften für die breite Öffentlichkeit spezialisiert; das Cover war oft in leuchtenden Farben gedruckt, und die Zeitschrift enthielt Kreuzworträtsel, allerlei humoristische Zeichnungen sowie Spiele.

Bei Offenstadt waren **L’Inédit** und **L’Intrépide** die beiden Zeitschriften, die sich den Abenteuern widmeten.

In **L’Inédit** erschien eine Übersetzung des Romans „**Waldröschen**“ unter dem Titel „**Rosita**“.

In **L’Intrépide** erschien eine Übersetzung von „**Der Schatz im Silbersee**“ unter dem Titel „**Le trésor du lac d’argent**“.

Der Name des Autors wurde einfach weggelassen. Die Leser wussten nicht, dass sie das Werk eines deutschen Autors lasen. In der Übersetzung wurden die Namen der Figuren **französiert** um die **Deutsche** Herkunft zu verbergen.

Da der Name Karl May bei dieser Veröffentlichung nicht erwähnt wurde, ist es wahrscheinlich, dass sie fast keinen Beitrag zur Rezeption des deutschen Autors in Frankreich geleistet hat.

Folie 24 - Collection d'aventures / Offenstadt



etwa um 1920

Auch bei Offenstadt wurde in der « Collection d'Aventures » « Le Trésor du lac d'argent » in fünf kleinen Heften veröffentlicht.

Ich habe diese Hefte digitalisiert und online gestellt.

Jean Aleyrac wird als Autor genannt. Weitere Titel von ihm wurden ebenfalls in der Collection d'Aventures veröffentlicht, haben jedoch nichts mit Karl May zu tun.

Folie 25 - In Frankreich wird viel über den Prozess gegen Karl May in den Medien berichtet.



Karl May im Wirbel der Gerichtsverfahren.

Diese Gerichtsverfahren sowie die abenteuerliche Geschichte des Autors finden so große Beachtung, dass sogar die französische Presse darüber berichtet. Hier einige Zeitungen, die über den Fall berichtet haben.

Bemerkenswert ist, dass der Zusammenbruch der Old-Shatterhand-Legende die Rezeption Karl Mays in Frankreich offenbar stark beeinträchtigt hat.

Für das Publikum jener Zeit schien das Reisen ein Garant für Qualität zu sein. Dann wurde Karl May eines Tages vorgeworfen, keines der Länder, die er beschrieb, jemals gesehen zu haben.

Von diesem Tag an war aber die Illusion zerstört, und Illusionen spielen für Romanleser eine sehr große Rolle !

Folie 26 - Aber viel weniger über sein Tod !



In Frankreich hatte der Tod von Karl May weniger Resonanz als seine Prozesse. Es gibt weniger Zeitungen, die zu diesem Anlass über Karl May geschrieben haben.

In der Zeitung Gil Blas findet sich ein recht langer und wohlwollender Artikel [von einem gewissen André du Fresnois] der auf die Legende von Old Shatterhand zurückkommt und Karl May verteidigt.

Am wahrscheinlichsten ist jedoch, dass die negativen Reaktionen auf Karl May in Frankreich nur begrenzte Auswirkungen auf seine reception hatten.

Der Name Karl May war in Frankreich 1912 vermutlich ebenso unbekannt wie heute, da er in den meisten Wörterbüchern und Nachschlagewerken nicht verzeichnet war.

Selbst das "Larousse mensuel illustré" von 1912 widmete ihm nach seinem Tod keinen bibliografischen Eintrag.

Doch mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs änderte sich alles: Aus dem gelesenen Abenteuerautor wurde der „deutsche Autor“, nationale Zuschreibung überlagerte literarische Rezeption, und die kulturelle Zirkulation stoppte abrupt.

Folie 27 - Einfluss des Ersten Weltkriegs

Vom Erfolg vor 1914 bis zum Einfluss des Ersten Weltkriegs

Vor 1914 :

- Karl May war in Frankreich sehr beliebt, vor allem in der Pseudohistorie und in der Jugendliteratur
- Er wurde oft als Abenteuerautor wahrgenommen
- Sein Image war das eines exotischen Abenteuerautors, nicht das eines deutschen Nationalisten

Der Erste Weltkrieg (1914-1918) : Hier waren die Auswirkungen stärker

- Deutschland wird wieder eine „Fremdenmacht“
- Starke antideutsche Propaganda
- Politische Literatur gewinnt Umfang
- Kultureller Boykott
- Allgemeines Misstrauen gegenüber der deutschen Kultur
- Deutsche Autoren wurden weniger übersetzt und weniger gelesen
- Verlage hielten deutsche Autoren manchmal aus kommerziellen und politischen Gründen

Der Erste Weltkrieg beeinflusste nicht nur die politische, sondern auch die literarische Zirkulation : Ein dem gelesenen deutschen Abenteuerautor wurde ein Autor aus dem Feindland.

1840 1850 1860 1870 1880 1890 1900 1910 1920 1930 1940 1950 1960 1970 1980 1990 2000 2010 2020

Erste Weltkrieg (1914-1918)

Vor dem Ersten Weltkrieg war Karl May in Frankreich relativ gut rezipiert. Seine Abenteuerromane wurden übersetzt und vor allem als Jugendliteratur verbreitet. Er galt weniger als politischer Autor, sondern vielmehr als Verfasser exotischer Abenteuererzählungen.

Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs verschlechterten sich jedoch die deutsch-französischen Beziehungen drastisch. In Frankreich entwickelte sich ein starker Antigermanismus, der sich nicht nur politisch, sondern auch kulturell bemerkbar machte. Deutsche Autoren wurden weniger gelesen, weniger übersetzt und teilweise bewusst gemieden.

Auch wenn Karl May kein nationalistischer oder militaristischer Autor war, litt seine Rezeption in Frankreich unter diesem allgemeinen kulturellen Boykott. **Seine Werke wurden nicht unbedingt aus inhaltlichen Gründen abgelehnt, sondern vielmehr aufgrund ihrer deutschen Herkunft.**

Im Vergleich zur Situation nach 1871 war die Ablehnung während des Ersten Weltkriegs intensiver, da der Konflikt länger dauerte und die Propaganda stärker war. **Insgesamt kann man sagen, dass der Erste Weltkrieg einen deutlich negativen Einfluss auf die Rezeption Karl Mays in Frankreich hatte, auch wenn dieser Effekt eher politisch als literarisch begründet war.**

Folie 28 - Die Rezeption von Karl May in Frankreich zwischen den beiden Weltkriegen

Die Rezeption von Karl May in Frankreich zwischen den beiden Weltkriegen

Historischer Kontext nach 1918

- Antigermanismus gegenüber deutscher Kultur erschwert die Rezeption.
- Kein offizielles Verbot, aber fehlende Förderung.
- Karl May bleibt präsent, aber ohne Prestige.

Wiederentdeckung der Bibliothek bei Mame

- 1922 / Neuauflagen bereits bestehender Übersetzungen
- Unerwarteter Wandel: Rückgang des Orientalismus, z.B. Rückgang der Popularität dieser Werke.
- Kultureller Einfluss: Zuhilfenahme des Vietnam-Dramas durch Hollywood.

Neue französische Übersetzungen in den 1920er Jahren von A. Contux

- Besondere Wertschätzung, Übersetzungen und Anpassungen für die Jugend.
- „Zugewandelter“ Texte - die Namen sind „französisch“ oder sprachlich angepasst.
- Seine Übersetzungen sind im Vergleich zu den späteren Adaptionen von Juliette Charpy historisch nicht bekanntere Hervorhebung.

■ In Frankreich wird Karl May als deutscher Autor ausgeblendet und nur als Abenteuerautor wahrgenommen.

Erster Weltkrieg (1914-1918)

Die zweite Welle

Mame bei Mame:

- Pionier in diesem Bereich
- 120 Titel
- Les Nouveaux de la Science
- La Bibliothèque des Sciences

Die zweite Welle

Wenn wir nun die Zeit zwischen den zwei Weltkriegen betrachten, erkennen wir eine entscheidende Phase in der französischen Rezeption Karl Mays.

Nach dem Ersten Weltkrieg verändern sich die kulturellen Rahmenbedingungen grundlegend. Die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland sind belastet. Die deutsche Kultur genießt kein besonderes Ansehen.

Das bedeutet jedoch nicht, dass Karl May verschwindet. Er bleibt auf dem französischen Markt präsent. Aber sein Status verändert sich.

Zunächst spielen katholische Verlage wie Mame in Tours weiterhin eine wichtige Rolle. **Ab 1920 erscheinen Neuauflagen der bereits existierender Übersetzungen.**

Gleichzeitig verändert sich der literarische Geschmack in Frankreich. Der klassische Orientalismus des 19. Jahrhunderts verliert an Attraktivität. Frankreich besitzt nun ein eigenes Kolonialreich. Das „Fremde“ ist nicht mehr nur imaginär, sondern politisch und geographisch real.

In den 1920er und 1930er Jahren dominiert Hollywood die europäischen Kinos. Die visuelle Kraft des Films verändert die Erwartungen an das Abenteuer. Helden werden nun filmisch gedacht.

In den 1930er Jahren erscheinen neue französische Übersetzungen von A. Canaux.

Allerdings übersetzt sie Karl May nicht im eigentlichen Sinne, sondern passt ihn gezielt für ein junges Publikum an. Die deutschen Texte werden häufig gekürzt und vereinfacht.

Längere geografische Exkurse, philosophische Reflexionen, detaillierte ethnografische Beschreibungen sowie die für May typischen Wiederholungen fallen dabei meist weg.

Im Vergleich zu den sorgfältigeren Adaptionen von Juliette Charoy wirken Canaux Fassungen deutlich funktionaler und stärker pädagogisch ausgerichtet.

A. Canaux hat, zweifellos unbeabsichtigt, dazu beigetragen, die literarische Bedeutung von Karl May in Frankreich einzuschränken.

Folie 29 - Der Einstieg von Flammarion

Der Einstieg von Flammarion

- Wechsel des Verlags, Wechsel der Positionierung**
 - Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts wurde Karl May vor allem von katholisch orientierten Verlagen mit Thema vertrieben
 - Mit dem Einstieg des Flammarion-Verlags änderte sich die Zielanwendung
 - Dieser Verlag für allgemeine Literatur und breite nationale Verbreitung
 - Starke kommerzielle Ausrichtung, breiteres Publikum
- Redaktionelle Umgestaltung**
 - Der Flammarion-Verlag zeichnete sich aus durch:
 - Übersetzung französischer und anderer mehrsprachiger Texte
 - Umformungspolitische Marketing
 - Aber:
 - Die Texte oft gekürzt
 - Die Übersetzung bleibt auf Lesefachliche und breite Öffentlichkeiten
 - Es gibt keine kritische Arbeit oder wissenschaftliche Herausgabe
 - Karl May heißt jetzt Charles May - ein französischer Vorname
 - Alle Hinweise auf Deutschland wurden entfernt
 - In den Ausgaben von 1933 sind insgesamt anzunehmen, dass der Roman aus dem Deutschen überetzt wurde. Die Übersetzerin Nathalie Gera ist nicht völlig unsichtbar.

Der Einstieg von Flammarion mit dem Winkelschilder markiert den Moment, in dem Karl May in Frankreich endgültig zum populären Abenteuerautor und Erzähler in Verkleidung über nicht in Ansehen.

Parallel dazu tritt Karl May auch bei größeren, stärker kommerziellen Verlagen wie **Flammarion** auf. Das bedeutet zwar eine gewisse Marktausweitung, aber keinen literarischen Aufstieg.

Hinzu kommt, dass viele französische Ausgaben weiterhin gekürzt oder bearbeitet werden. Karl May wird nicht als komplexer Erzähler präsentiert, **sondern als spannender Jugendautor.**

Er bleibt daher außerhalb des literarischen Diskurses. Er wird weder in Universitäten diskutiert noch in literarischen Handbüchern gewürdigt.

Und dennoch verschwindet er nicht völlig. Seine Romane erscheinen weiterhin als Schulpreise, besonders in konfessionellen Einrichtungen. Dort erfüllen sie eine pädagogische Funktion.

Man könnte also sagen: Karl May lebt in Frankreich weiter – aber in einem begrenzten sozialen Raum. Während er in Deutschland zu einem kulturellen Phänomen wird, bleibt er in Frankreich ein Jugendautor ohne symbolisches Kapital.

In den Ausgaben von 1933 wird nirgendwo erwähnt, dass der Roman aus dem Deutschen übersetzt wurde. Die Übersetzerin **Nathalie Gara** ist somit völlig unsichtbar. Gerade in dieser Zwischenkriegszeit entsteht somit die strukturelle Divergenz zwischen beiden Ländern. Und diese Divergenz prägt die Rezeption bis heute.

Karl May wird nun Teil der populären Abenteuerliteratur. Nicht mehr und nicht weniger.

Folie 30 - Mame (Neue Übersetzungen von A. Canaux)



Einige Beispiele für Buchumschläge für Mame und Flammarion aus dieser Zeit.

Folie 31 - Kommunalen Preis der Stadt Paris



Ich möchte Ihnen eine Sonderausgabe von Flammarion von „**Winnetou, l'homme de la prairie**“ aus dem Jahr 1933 vorstellen.

Der Inhalt des Buches ist identisch mit dem der klassischen Ausgabe, aber das Cover wurde speziell für einen kommunalen Preis der Stadt Paris gestaltet.

Dieses Buch **enthält auch einen Schulpreis**, der 1934 von der Jungenschule in der Rue de Tanger 41 an René Clerc, Klasse 7e B verliehen wurde.

Folie 32 - Karl May und die Zeit des Nationalsozialismus

Karl May und die Zeit des Nationalsozialismus

Karl May als Beherrschender der Masse?

- Karl May war kein nationalsozialistischer Autor.
- Seine Texte enthalten keine nationalsozialistische Ideologie.
- Seine Romane wurden im Dritten Reich weiterhin gedruckt und gelesen.

Hierbei der Nationalsozialismus die Rezeption von Karl May beeinträchtigt?

- Karl May wurde zum Lieblingsautor des Führers erklärt. Dies wurde weltweit bekannt und bewirkte keine immensalen Rezeptionsänderungen.
- Ab Mitte der 1930er Jahre, während Oberste May von der zweiten Welle der Rezeption profitierte, konnte Karl May in der französischen Presse fast nie erwähnt werden, ohne dass gleichzeitig Hitler oder die Nazis erwähnt wurden.

Aber

- Karl May war in Frankreich bereits vor 1933 kein kanonischer Autor.
- Seine **Vergangenheit** ist strukturell bedingt – durch seine Bindung an Jugendliteratur. Durch fehlende akademische Rezeption, durch neue kulturelle Konstruktformen wie den **Wilde Westen**.
- Es ist daher völlig verständlich, dass Flammarion in einem solchen Kontext den Namen Karl May durch den Pseudonymen Charles May ersetzen wollte.

1939 1938 1937 1936 1935 1934 1933 1932 1931 1930 1929 1928 1927 1926 1925 1924 1923 1922 1921 1920 1919 1918 1917 1916 1915 1914 1913 1912 1911 1910 1909 1908 1907 1906 1905 1904 1903 1902 1901 1900 1899 1898 1897 1896 1895 1894 1893 1892 1891 1890 1889 1888 1887 1886 1885 1884 1883 1882 1881 1880 1879 1878 1877 1876 1875 1874 1873 1872 1871 1870 1869 1868 1867 1866 1865 1864 1863 1862 1861 1860 1859 1858 1857 1856 1855 1854 1853 1852 1851 1850 1849 1848 1847 1846 1845 1844 1843 1842 1841 1840 1839 1838 1837 1836 1835 1834 1833 1832 1831 1830 1829 1828 1827 1826 1825 1824 1823 1822 1821 1820 1819 1818 1817 1816 1815 1814 1813 1812 1811 1810 1809 1808 1807 1806 1805 1804 1803 1802 1801 1800 1799 1798 1797 1796 1795 1794 1793 1792 1791 1790 1789 1788 1787 1786 1785 1784 1783 1782 1781 1780 1779 1778 1777 1776 1775 1774 1773 1772 1771 1770 1769 1768 1767 1766 1765 1764 1763 1762 1761 1760 1759 1758 1757 1756 1755 1754 1753 1752 1751 1750 1749 1748 1747 1746 1745 1744 1743 1742 1741 1740 1739 1738 1737 1736 1735 1734 1733 1732 1731 1730 1729 1728 1727 1726 1725 1724 1723 1722 1721 1720 1719 1718 1717 1716 1715 1714 1713 1712 1711 1710 1709 1708 1707 1706 1705 1704 1703 1702 1701 1700 1699 1698 1697 1696 1695 1694 1693 1692 1691 1690 1689 1688 1687 1686 1685 1684 1683 1682 1681 1680 1679 1678 1677 1676 1675 1674 1673 1672 1671 1670 1669 1668 1667 1666 1665 1664 1663 1662 1661 1660 1659 1658 1657 1656 1655 1654 1653 1652 1651 1650 1649 1648 1647 1646 1645 1644 1643 1642 1641 1640 1639 1638 1637 1636 1635 1634 1633 1632 1631 1630 1629 1628 1627 1626 1625 1624 1623 1622 1621 1620 1619 1618 1617 1616 1615 1614 1613 1612 1611 1610 1609 1608 1607 1606 1605 1604 1603 1602 1601 1600 1599 1598 1597 1596 1595 1594 1593 1592 1591 1590 1589 1588 1587 1586 1585 1584 1583 1582 1581 1580 1579 1578 1577 1576 1575 1574 1573 1572 1571 1570 1569 1568 1567 1566 1565 1564 1563 1562 1561 1560 1559 1558 1557 1556 1555 1554 1553 1552 1551 1550 1549 1548 1547 1546 1545 1544 1543 1542 1541 1540 1539 1538 1537 1536 1535 1534 1533 1532 1531 1530 1529 1528 1527 1526 1525 1524 1523 1522 1521 1520 1519 1518 1517 1516 1515 1514 1513 1512 1511 1510 1509 1508 1507 1506 1505 1504 1503 1502 1501 1500 1499 1498 1497 1496 1495 1494 1493 1492 1491 1490 1489 1488 1487 1486 1485 1484 1483 1482 1481 1480 1479 1478 1477 1476 1475 1474 1473 1472 1471 1470 1469 1468 1467 1466 1465 1464 1463 1462 1461 1460 1459 1458 1457 1456 1455 1454 1453 1452 1451 1450 1449 1448 1447 1446 1445 1444 1443 1442 1441 1440 1439 1438 1437 1436 1435 1434 1433 1432 1431 1430 1429 1428 1427 1426 1425 1424 1423 1422 1421 1420 1419 1418 1417 1416 1415 1414 1413 1412 1411 1410 1409 1408 1407 1406 1405 1404 1403 1402 1401 1400 1399 1398 1397 1396 1395 1394 1393 1392 1391 1390 1389 1388 1387 1386 1385 1384 1383 1382 1381 1380 1379 1378 1377 1376 1375 1374 1373 1372 1371 1370 1369 1368 1367 1366 1365 1364 1363 1362 1361 1360 1359 1358 1357 1356 1355 1354 1353 1352 1351 1350 1349 1348 1347 1346 1345 1344 1343 1342 1341 1340 1339 1338 1337 1336 1335 1334 1333 1332 1331 1330 1329 1328 1327 1326 1325 1324 1323 1322 1321 1320 1319 1318 1317 1316 1315 1314 1313 1312 1311 1310 1309 1308 1307 1306 1305 1304 1303 1302 1301 1300 1299 1298 1297 1296 1295 1294 1293 1292 1291 1290 1289 1288 1287 1286 1285 1284 1283 1282 1281 1280 1279 1278 1277 1276 1275 1274 1273 1272 1271 1270 1269 1268 1267 1266 1265 1264 1263 1262 1261 1260 1259 1258 1257 1256 1255 1254 1253 1252 1251 1250 1249 1248 1247 1246 1245 1244 1243 1242 1241 1240 1239 1238 1237 1236 1235 1234 1233 1232 1231 1230 1229 1228 1227 1226 1225 1224 1223 1222 1221 1220 1219 1218 1217 1216 1215 1214 1213 1212 1211 1210 1209 1208 1207 1206 1205 1204 1203 1202 1201 1200 1199 1198 1197 1196 1195 1194 1193 1192 1191 1190 1189 1188 1187 1186 1185 1184 1183 1182 1181 1180 1179 1178 1177 1176 1175 1174 1173 1172 1171 1170 1169 1168 1167 1166 1165 1164 1163 1162 1161 1160 1159 1158 1157 1156 1155 1154 1153 1152 1151 1150 1149 1148 1147 1146 1145 1144 1143 1142 1141 1140 1139 1138 1137 1136 1135 1134 1133 1132 1131 1130 1129 1128 1127 1126 1125 1124 1123 1122 1121 1120 1119 1118 1117 1116 1115 1114 1113 1112 1111 1110 1109 1108 1107 1106 1105 1104 1103 1102 1101 1100 1099 1098 1097 1096 1095 1094 1093 1092 1091 1090 1089 1088 1087 1086 1085 1084 1083 1082 1081 1080 1079 1078 1077 1076 1075 1074 1073 1072 1071 1070 1069 1068 1067 1066 1065 1064 1063 1062 1061 1060 1059 1058 1057 1056 1055 1054 1053 1052 1051 1050 1049 1048 1047 1046 1045 1044 1043 1042 1041 1040 1039 1038 1037 1036 1035 1034 1033 1032 1031 1030 1029 1028 1027 1026 1025 1024 1023 1022 1021 1020 1019 1018 1017 1016 1015 1014 1013 1012 1011 1010 1009 1008 1007 1006 1005 1004 1003 1002 1001 1000 999 998 997 996 995 994 993 992 991 990 989 988 987 986 985 984 983 982 981 980 979 978 977 976 975 974 973 972 971 970 969 968 967 966 965 964 963 962 961 960 959 958 957 956 955 954 953 952 951 950 949 948 947 946 945 944 943 942 941 940 939 938 937 936 935 934 933 932 931 930 929 928 927 926 925 924 923 922 921 920 919 918 917 916 915 914 913 912 911 910 909 908 907 906 905 904 903 902 901 900 899 898 897 896 895 894 893 892 891 890 889 888 887 886 885 884 883 882 881 880 879 878 877 876 875 874 873 872 871 870 869 868 867 866 865 864 863 862 861 860 859 858 857 856 855 854 853 852 851 850 849 848 847 846 845 844 843 842 841 840 839 838 837 836 835 834 833 832 831 830 829 828 827 826 825 824 823 822 821 820 819 818 817 816 815 814 813 812 811 810 809 808 807 806 805 804 803 802 801 800 799 798 797 796 795 794 793 792 791 790 789 788 787 786 785 784 783 782 781 780 779 778 777 776 775 774 773 772 771 770 769 768 767 766 765 764 763 762 761 760 759 758 757 756 755 754 753 752 751 750 749 748 747 746 745 744 743 742 741 740 739 738 737 736 735 734 733 732 731 730 729 728 727 726 725 724 723 722 721 720 719 718 717 716 715 714 713 712 711 710 709 708 707 706 705 704 703 702 701 700 699 698 697 696 695 694 693 692 691 690 689 688 687 686 685 684 683 682 681 680 679 678 677 676 675 674 673 672 671 670 669 668 667 666 665 664 663 662 661 660 659 658 657 656 655 654 653 652 651 650 649 648 647 646 645 644 643 642 641 640 639 638 637 636 635 634 633 632 631 630 629 628 627 626 625 624 623 622 621 620 619 618 617 616 615 614 613 612 611 610 609 608 607 606 605 604 603 602 601 600 599 598 597 596 595 594 593 592 591 590 589 588 587 586 585 584 583 582 581 580 579 578 577 576 575 574 573 572 571 570 569 568 567 566 565 564 563 562 561 560 559 558 557 556 555 554 553 552 551 550 549 548 547 546 545 544 543 542 541 540 539 538 537 536 535 534 533 532 531 530 529 528 527 526 525 524 523 522 521 520 519 518 517 516 515 514 513 512 511 510 509 508 507 506 505 504 503 502 501 500 499 498 497 496 495 494 493 492 491 490 489 488 487 486 485 484 483 482 481 480 479 478 477 476 475 474 473 472 471 470 469 468 467 466 465 464 463 462 461 460 459 458 457 456 455 454 453 452 451 450 449 448 447 446 445 444 443 442 441 440 439 438 437 436 435 434 433 432 431 430 429 428 427 426 425 424 423 422 421 420 419 418 417 416 415 414 413 412 411 410 409 408 407 406 405 404 403 402 401 400 399 398 397 396 395 394 393 392 391 390 389 388 387 386 385 384 383 382 381 380 379 378 377 376 375 374 373 372 371 370 369 368 367 366 365 364 363 362 361 360 359 358 357 356 355 354 353 352 351 350 349 348 347 346 345 344 343 342 341 340 339 338 337 336 335 334 333 332 331 330 329 328 327 326 325 324 323 322 321 320 319 318 317 316 315 314 313 312 311 310 309 308 307 306 305 304 303 302 301 300 299 298 297 296 295 294 293 292 291 290 289 288 287 286 285 284 283 282 281 280 279 278 277 276 275 274 273 272 271 270 269 268 267 266 265 264 263 262 261 260 259 258 257 256 255 254 253 252 251 250 249 248 247 246 245 244 243 242 241 240 239 238 237 236 235 234 233 232 231 230 229 228 227 226 225 224 223 222 221 220 219 218 217 216 215 214 213 212 211 210 209 208 207 206 205 204 203 202 201 200 199 198 197 196 195 194 193 192 191 190 189 188 187 186 185 184 183 182 181 180 179 178 177 176 175 174 173 172 171 170 169 168 167 166 165 164 163 162 161 160 159 158 157 156 155 154 153 152 151 150 149 148 147 146 145 144 143 142 141 140 139 138 137 136 135 134 133 132 131 130 129 128 127 126 125 124 123 122 121 120 119 118 117 116 115 114 113 112 111 110 109 108 107 106 105 104 103 102 101 100 99 98 97 96 95 94 93 92 91 90 89 88 87 86 85 84 83 82 81 80 79 78 77 76 75 74 73 72 71 70 69 68 67 66 65 64 63 62 61 60 59 58 57 56 55 54 53 52 51 50 49 48 47 46 45 44 43 42 41 40 39 38 37 36 35 34 33 32 31 30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 0

Zweiter Weltkrieg (1939-1945)

Bis zum Ende der 1930er Jahre wurde Karl May in Frankreich weitgehend **unpolitisch rezipiert**. In Deutschland hingegen wurde er zunehmend mit einer politischen Figur in Verbindung gebracht – mit **Adolf Hitler**.

Und genau hier stellt sich später die Frage: Ist Karl May in Frankreich vielleicht auch deshalb in Vergessenheit geraten?

Die Antwort lautet: nein.

Karl May ist in Frankreich nicht deshalb vergessen worden, weil Hitler ihn gelesen hat. Das wäre historisch unzutreffend und zudem unfair gegenüber dem Autor.

Entscheidend ist vielmehr, dass Karl May in Frankreich bereits vor 1933 keine stabile und institutionell abgesicherte Rezeption besaß.

Seine Werke waren zwar übersetzt, jedoch meist gekürzt, als Jugendliteratur eingeordnet und nie literarisch legitimiert.

Die beiden Weltkriege haben diese fragile Rezeption zerstört. Nach 1945 herrschte in Frankreich eine große Sensibilität gegenüber allem, was mit deutscher Kultur in Verbindung stand. In diesem Kontext reichte oft schon eine lose Assoziation – wie die bekannte Tatsache, dass Hitler Karl May gelesen hatte –, um eine Wiederentdeckung zu verhindern.

Man kann also sagen: Hitler ist nicht die Ursache des Vergessens, sondern ein zusätzlicher Faktor in einem ohnehin ungünstigen historischen Umfeld.“

Folie 33 - Ein Beispiel unter vielen ! (1/2)



Ein Beispiel für einen Artikel, in dem der Name Karl May in Verbindung mit Hitler oder Nationalsozialisten genannt wird.

Folie 34 - Ein Beispiel unter vielen ! (2/2)



Folie 35 - Die dritte Rezeptionswelle nach dem Zweiten Weltkrieg



Nach 1945 blieb die Rezeption Karl Mays in Frankreich insgesamt begrenzt.

Zwar kann man nicht von einer gezielten Ablehnung oder Zensur sprechen, doch wirkten ein gewisses Misstrauen gegenüber deutscher Kultur sowie die starke Konkurrenz durch französische und amerikanische Abenteuerliteratur hemmend.

In französischen Ausgaben erschien Karl May häufig unter dem Namen „Charles May“. Diese Francisierung entsprach einer damals verbreiteten verlegerischen Praxis, ausländische Vornamen anzupassen, um sie dem französischen Publikum vertrauter erscheinen zu lassen. **Nach 1945 dürfte dieser Umstand zusätzlich dazu beigetragen haben, den deutlich deutschen Klang des Namens „Karl“ abzumildern.**

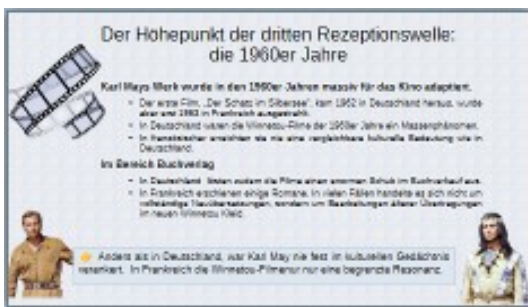
Was die Veröffentlichungen betrifft, so handelte es sich überwiegend um Neuauflagen älterer Übersetzungen oder um gekürzte und bearbeitete Fassungen für ein junges Publikum. Vollständige Neuübersetzungen waren selten. Erst deutlich später kam es vereinzelt zu neuen, textnäheren Übersetzungsprojekten. **Insgesamt blieb Karl May in Frankreich eher eine Randerscheinung der populären Literatur als ein kanonischer Autor.**

Folie 36 - Flammarion



Im Westen nichts Neues ... Die alten Bücher von Charles Mays werden auf den neuesten Stand gebracht. Nur Mame behält den Namen Karl May in einer Ausgabe von 1954.

Folie 37 - Der Höhepunkt der dritten Rezeptionswelle: die 1960er Jahre



Die in den 1960er Jahren produzierten Winnetou-Filme in der Bundesrepublik Deutschland ein außerordentlicher Publikumserfolg. In Frankreich hingegen blieb ihre Rezeption deutlich verhaltener. Zwar kamen mehrere Filme in französischer Synchronfassung in die Kinos, doch erreichten sie nie eine vergleichbare kulturelle Bedeutung wie in Deutschland.

Ein Grund dafür lag in der starken Konkurrenz durch den amerikanischen Western, der den französischen Markt dominierte. Produktionen aus Hollywood prägten das Bild des Wilden Westens nachhaltig, Hinzu kam, dass das französische Publikum bereits über eigene Abenteuertraditionen verfügte und Karl May literarisch nie fest im kulturellen Gedächtnis verankert war. Die Winnetou-Filme galten daher eher als populäre Unterhaltungsware als Ereignis.

Einige Romane erschienen in französischer Sprache neu oder wurden erneut aufgelegt, häufig in gekürzter Form und vor allem für ein junges Publikum. *[In vielen Fällen handelte es sich nicht um vollständige Neuübersetzungen, sondern um Bearbeitungen älterer Übertragungen oder um stark vereinfachte Fassungen.]*

Insgesamt blieb der Einfluss der Filme auf den französischen Buchmarkt begrenzt. Anders als in Deutschland entstand keine nachhaltige Karl-May-Bewegung, und weder die Filme noch die darauf folgenden Publikationen konnten eine dauerhafte kulturelle Präsenz etablieren.

Folie 38 - Filme und Bücher



Soweit ich weiß, gibt es nur **fünf Filme mit französischem Sprachton**. Aber ich habe einen Trailer zum Film „Tonnerre sur la frontière“ (Winnetou und Sein Freund Old Firehand) , der 1966 von Alfred Vohrer gedreht wurde gefunden. Marie Versini ist in diesem Film wieder dabei.

Im Verlagswesen erschienen ab 1962 bei Flammarion fünf Bücher, alle zum Thema Winnetou. Eine Neuauflage erfolgte im Jahr 1973.

Folie 39 - Fortsetzung der Bücherliste



Eigentlich war Karl May in dieser Zeit nie ganz präsent, aber auch nie ganz abwesend. Es gab zahlreiche Veröffentlichungen zum Thema Winnetou, während der Orientalische Zyklus fast unsichtbar blieb. In einigen Veröffentlichungen taucht sogar wieder der Name Karl May auf.

Aber nicht Karl May ist bekannt, sondern seine Helden Winnetou und Old Shatterhand. Wenn ich jemanden frage, ob er Karl May kennt, ist die Antwort immer negativ. Wenn ich hingegen Winnetou erwähne, hellt sich der Blick ein wenig auf, aber **die Antwort bezieht sich immer auf die Filme, nie auf die Bücher.**

Folie 40 - Rund um die Filme



Es ist anzumerken, dass in dieser Zeit einige **Fotoromane** entstanden sind.

Die Fotos in diesen Zeitschriften stammen direkt aus den Filmen.

Sie werden von einem Text begleitet, der die Handlung wiedergibt. Die Qualität der Fotos und des Papiers ist nicht sehr gut.

In einem der Romane stammen die Fotos aus dem Film „**Das Vermächtnis des Inka**“ [von Georg Marischka aus dem Jahr 1965] unter dem Titel « **Vive Gringo** ».

Folie 41 - Comics



Seit 1934 ist Karl May auch im Bereich der illustrierten Jugendpresse in Frankreich präsent. Ein wichtiger Ausgangspunkt ist ein Text nach Karl May im „Le Journal de Mickey“. Damit tritt Karl May in die visuelle Massenkultur ein.

Am Ende der 1940er Jahren erscheinen vereinzelt drei weitere illustrierte Fassungen.

In den 1960er Jahren – parallel zum Erfolg der deutschen Winnetou-Filme – kommt es erneut zu einzelnen Veröffentlichungen und Adaptationsversuchen. Doch anders als in Deutschland entsteht in Frankreich kein vergleichbarer Mythos rund um Winnetou.

Serien wie Lucky Luke bestimmen nun das Bild des Westens.

Karl May bleibt eine Randfigur innerhalb dieser visuellen Kultur.

Wie in der literarischen Rezeption gilt auch hier: Er ist präsent, aber nicht zentral.

Folie 42 - Neue Übersetzungen



Es ist anzumerken, dass seit 2020 neue Übersetzungen angefertigt wurden.

Für den 1937 veröffentlichte Flammarion den Roman „Le trésor de l’Inca“ (Das Vermächtnis des Inka) wurde eine Fortsetzung unter dem Titel „L’Héritage des Incas“ angekündigt, aber Sie erschien jedoch nie.

Frau Steliana Pujolras nahm sich später dieser Aufgabe an und übersetzte den vollständigen Roman. Bei ihrer Ausgabe handelt es sich nicht lediglich um die

angekündigte Fortsetzung von „Le trésor de l’Inca“, sondern um **die vollständige und ungekürzte Fassung des Werkes**.

Ich übersetzte „In den Schluchten des Balkan“ unter dem Titel „Dans les gorges des Balkan“

Serge Thomamichel übersetzte Inn-nu-woh und arbeitet derzeit an der Übersetzung von Karl Mays Autobiografie „Ich“.

Ich möchte auch den Verlag „**Les Éditions Blanche de Peuterey**“ erwähnen, der eine bemerkenswerte Arbeit bei der Verbreitung des Werks von Karl May leistet.

Folie 43 - Die erste Doktorarbeit in Frankreich über Karl May



An der Universität Toulouse verteidigte **Emmanuelle Dollié die erste französische Doktorarbeit über Karl May** mit dem Titel „Wege der Rezeption von Karl May (1842-1912) in Frankreich“.

Es handelt sich um die erste französische Doktorarbeit, die sich ausschließlich mit dem Autor befasst.

Le Rocambole n° 63 : « L'Aventure selon Karl May » (2013) Herausgegeben unter der Leitung von Ulrich von Thüna. Ist eine sehr gute Ergänzung zur These.

Folie 45 - Schlusswort – Karl May zwischen Präsenz und Vergessen



Wenn wir die französische Rezeption Karl Mays betrachten, erkennen wir ein bemerkenswertes Paradox : **Karl May war in Frankreich nie völlig unbekannt**.

Er wurde übersetzt. Er wurde gelesen. Er wurde als Schulpreis verschenkt. Er erschien bei großen Verlagen wie Mame und Flammarion.

Und dennoch wurde er nie Teil des literarischen Gedächtnisses des Landes.

Warum?

Nicht wegen eines Skandals. Nicht primär wegen Hitler. Nicht wegen eines Verbots. Sondern wegen seiner Positionierung. In Frankreich wurde das Werk Karl May früh als Jugendliteratur klassifiziert. Seine Texte wurden gekürzt, angepasst, pädagogisch gerahmt.

Er wurde als moralischer Abenteuerautor eingeführt – nicht als literarischer Erzähler mit symbolischer Tiefe.

Während er in Deutschland zu einem kulturellen Mythos wurde, blieb er in Frankreich ein Randphänomen.

Folie 46 - Winnetou ist in Frankreich bekannter als Karl May

Winnetou ist in Frankreich bekannter als Karl May

